

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 6

Artikel: Das ist es ja gerade!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-137658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denn die kirchliche Unfehlbarkeit wird erst dann in ihrem tiefen Sinn der Welt klar werden, wenn die Kirche ihre menschliche Schwäche ebensoehr vor der Öffentlichkeit bekennt, wie ihre göttliche Erhabenheit. Es ist nicht zu leugnen, daß gerade ein mißverständener (weil banal und oberflächlich verstandener) „Unfehlbarkeitsglaube“ eine geistige Scheidewand aufgerichtet hat, die durch keine gelehrten Erklärungen zu beseitigen ist. Das Wunderbare an der unfehlbaren Leitung der Kirche leuchtet erst auf, wenn die Möglichkeit und Wirklichkeit menschlichen Fehlens nicht ausgeschlossen, sondern offen eingestanden wird.¹⁾

„Die Wahrheit wird euch freimachen!“ Rückhaltlose Wahrhaftigkeit kann auch der Kirche nur nützen. Denn die Wahrheit ist das einzige, worauf es ankommt. Jedenfalls gilt das für die kirchliche Situation der Gegenwart. Der Durchbruch dieser Erkenntnis scheint uns das Entscheidende zu sein für eine positive Wendung und Erneuerung des christlichen und kirchlichen Selbstbewußtseins. H.-H.

Das ist es ja gerade!

- | | |
|---|--|
| <p>1. Ihr seid halt die Gerechten,
Die Echten und die Rechten,
Vom Schlechten ganz befreit.
Ihr steht vor Gott Parade —
Das ist es ja gerade!</p> | <p>4. Denn ihr seid halt die Lauen,
Die Schlaunen, die zuschauen,
Wenn andre sind im Streit.
Um euch ist's viel zu schade,
Das ist es ja gerade!</p> |
| <p>2. Ihr seid <i>allein</i> die Frommen,
Die in den Himmel kommen,
Die wahre Christenheit!
O diese Maskerade!
Das ist es ja gerade!</p> | <p>5. Ihr seid auch die Neutralen,
Die gerne damit prahlen,
Daß sie so sehr gescheit —
„Das Pfund in der Schublade“ —
Das ist es ja gerade!</p> |
| <p>3. Ihr seid <i>allein</i> die Wahren,
Die Wunderbaren, Klaren,
Ihr frei von Irrtum seid!
Und doch was ich beklage:
Das ist es ja gerade!</p> | <p>6. Ihr seid wohl, ohne Frage,
(Erlaubt mir, daß ich's sage)
In alle Ewigkeit —
<i>Dem Teufel selbst zu fade,</i>
Das ist es ja gerade!</p> |

(Gewissen „Christen“ ins Stammbuch von Alienus.)

¹⁾ „Eben das, daß wir als Kirche keine Fehler und Sünden haben und eingestehen wollen, daß wir von einer Buße der Kirche als solcher nichts wissen wollen, ist pharisäische Verblendung und verhängnisvoller Dünkel und ein Aergernis für viele innerhalb und außerhalb der Kirche.“ (J. Rufsch i. d. „Rep. Blättern“.)